

Arbeitskreis „Bücherverbrennung - nie wieder!“



Verboten – verbrannt – vergessen?

Mai 1933 – zuerst brannten die Bücher ...

Mai 2009 – Lese-Zeichen gegen rechts

– wir haben gemeinsam gegen das Vergessen gelesen

15. Mai 2009

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Leserinnen und Leser,

wir haben am **Mittwoch, 13. Mai 2009** wieder gemeinsam aus den verbrannten Büchern gelesen, aus Büchern und Texten, die im Faschismus nicht gedruckt wurden, aus Büchern exilierter AutorInnen, aus Berichten von Überlebenden und Zeitzeugen. Acht Stunden lang. Zugehört haben etwa 700 bis 800 Menschen bei dieser 9. Marathon-Lesung, die unser Unterstützer, der Schauspieler **Wolfgang Kaven**, den „**Alltag des Nachdenkens**“ nennt: Mitten im Leben, im Park, zwischen spielenden Kindern und Eltern (die dazu gerechnet, waren wir wieder mehr als 1000, fast wie in den ersten Jahren der damals zwölfstündigen Aktion, an der jeweils rund 2000 Menschen teilgenommen hatten).

Alles fand genau dort statt, wo am 15. Mai 1933 NS-Studentenorganisationen und Burschenschaftler die Bücher Andersdenkender verbrannten. Wir, Leute aus Buchhandlungen, Verlagen, Bibliotheken, Hochschulen, Gewerkschafter hatten diesen Gedenkort mit unserer Bürgerinitiative erstritten. Drei Jahre hatte das gedauert. Die erste Lesung eröffnete 1985 **Esther Bejarano** gemeinsam mit ihrer Tochter **Edna**, mit dabei waren **Peggy Parnass** und **Abi Wallenstein**. Seit 2001 organisieren wir nun die Marathon-Lesungen, eine Publikumsaktion, an der sich SchülerInnen, StudentInnen, AutorInnen, SchauspielerInnen und viele Menschen aus Hamburg beteiligen.

Die Gewerkschaft ver.di als Teil der antifaschistischen Bewegung unterstützt uns seit Jahren. **Wolfgang Rose**, Hamburger ver.di-Vorsitzender, der mit **Esther Bejarano** die 9. Marathon-Lesung eröffnet hatte, sagte: „Es ist beeindruckend und bedrückend zugleich, die Worte der Erinnerung und der Mahnung aus dem Munde der Akkordeonspielerin des Mädchenorchesters in Auschwitz heute wieder zu hören.“ Weiter: „Neonazistische Umtriebe müssen aktiv bekämpft werden. Und es ist wichtig, an die Orte zu gehen und die Erinnerung konkret zu machen.“

Auch in diesem Jahr waren wieder dabei: Bischöfin **Maria Jepsen**, unser Unterstützer und Freund **Rolf Becker**, der auch Texte für **Peggy Parnass** verlas, **Jens Huckeriede**, **Doris Gercke**, **Thomas Ebermann**, **Steffi Wittenberg**, **Michael Koglin**, **Detlef Niemeier**, der **Chor Klezmerlech**, **Lothar Zieske**, **Katharina Schütz** mit Texten der stets anwesenden **Magdalena Marcuse-Grünberg**, **Marut Perle**, **Oshra Danker**, **Michael Ackermann**, die **marx sisters and brothers**, SchülerInnen und Schüler der **Schule an der Isebek**, des **Kaifu-Gymnasiums** und viele andere. Und, neu dabei: die Schauspielerin **Jannika Jira**, **Henry Arnold**, Schauspieler, SchülerInnen der **Heinrich-Hertz-Kooperative-Gesamtschule**, **Mechthild Führbaum**, **Henry Suckert**, **Dieter Röhild**, **Sabine Petersen**, **Bert Wahls**, **Isolde de Vries**, **Kristin Budancir** u.v.a.m. Wir danken euch.

Am kommenden **Montag, 18. Mai 2009, 20 Uhr, geht es weiter im Politbüro**. (Steindamm 45, Karten: 280 55 467, € 15/10). **Robert Stadlober** liest und spielt dann aus den Tagebüchern von Mihail Sebastian aus den Jahren 1935-1944, der darin das Fortschreiten des Antisemitismus in Rumänien und seine eigene Absonderung protokolliert.

Und auch für das nächste Jahr bitte vormerken: Wir lesen am **Dienstag, 11. Mai 2010** wieder am Kaiser-Friedrich-Ufer am Isebek-Kanal auf dem Platz der Bücherverbrennung zwischen 11 und 18 Uhr. Mehr demnächst auf unserer Website.

Beste Grüße

Helga Obens
für den Arbeitskreis „Bücherverbrennung – nie wieder!“

N.B.: Marut hat wunderbare Fotos von der Aktion 2009 gemacht. TeilnehmerInnen schicken wir die gern zu.

Arbeitskreis „Bücherverbrennung - nie wieder!“

Unterstützer: Bücherhallen Hamburg, Auschwitz-Komitee in der BRD e.V., ver.di Landesbezirk Hamburg, P.E.N.-Deutschland, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten, Hamburg, Verband deutscher Schriftsteller (vs), Hamburg, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Kontakt: Helga Obens, Dillstr. 6, 20146 Hamburg

Tel. 040 – 44 29 49, mobil: 0175 – 9 374 446, Fax: 040–380 178 538 74

e-mail: Kontakt@Lese-Zeichen-Hamburg.de; mehr Infos: www.Lese-Zeichen-Hamburg.de